

Bachelorarbeiten im Bachelorstudiengang Bildungs- und Erziehungswissenschaft
Arbeitsbereich Bildungsforschung / Heterogenität und Bildung

Stand: 2020

Grundsätzliches

Formulieren Sie für Ihre Arbeit eine Fragestellung, die Sie mithilfe von publizierten empirischen Studien zu beantworten suchen. Es muss im Titel der Arbeit nicht zwingend ein Fragezeichen vorkommen, jedoch sollten Sie das Thema in eine Frage (bzw. mehrere aufeinander aufbauende Fragen) an die Forschung umformulieren können. Diese Forschungsfrage bildet den roten Faden der Bachelorarbeit und sollte im Fazit/ in der Diskussion auf der Grundlage des zuvor Dargestellten „beantwortet“ werden („beantwortet“ ist hier in Anführungszeichen gesetzt, weil die Befundlage ja auch widersprüchlich sein kann; etc.).

Vorbereitung der Anfrage zur Betreuung

Bereiten Sie ein kurzes Exposé vor (Text circa eine halbe Seite), in dem Sie die in der Bachelorarbeit zu bearbeitende Fragestellung kurz skizzieren. Benennen Sie zusätzlich auch schon Literatur, die Sie zum Thema recherchiert haben und die Sie für die Arbeit verwenden möchten. Natürlich wird die gründliche Literaturrecherche auch Teil der Arbeit an der Bachelorarbeit selbst sein, aber auf dieser Grundlage kann im Rahmen eines Sprechstundentermins besprochen werden, ob Sie thematisch und methodisch auf einem Weg sind, der ein erfolgreiches Bearbeiten nach den hier beschriebenen Kriterien wahrscheinlich erscheinen lässt.

Struktur der Bachelorarbeit

- Deckblatt: Siehe Hinweise des Studien- und Prüfungsbüros Erziehungswissenschaft. Enthält keine Seitenzahl.
- Inhaltsverzeichnis: Hier werden alle mit Überschriften versehenen Abschnitte der Arbeit mit Abschnittsnummerierung und Seitenzahl aufgeführt.
- Zusammenfassung: Hier wird der Inhalt der Arbeit kurz zusammengefasst, damit sich der/die Leser/in einen Überblick über die Arbeit verschaffen kann (150 Wörter). Die Zusammenfassung steht einzeln auf einem Blatt. Geben Sie auf diesem Blatt in einer separaten Zeile außerdem die Wörteranzahl der gesamten Bachelorarbeit an.
- Einleitung: Hier geben Sie eine kurze Einführung in das Thema, präzisieren die Fragestellung und geben einen Überblick über den inhaltlichen Aufbau der Arbeit.
- Hauptteil: Dies ist das Kernstück der Arbeit. Im Gegensatz zum Schulaufsatz gibt es hier aber keine Überschrift „Hauptteil“, sondern inhaltliche Überschriften, die Sie auf maximal drei Gliederungsebenen strukturieren (siehe auch unter „Formale Richtlinien“).
- Diskussion und Fazit: Eine Zusammenfassung, Bewertung und Reflektion des bisher Dargestellten, die mit einem begründeten Fazit und eventuell einem Ausblick schließt.
- Literatur: Hier führen Sie alle Quellen an, die sie für die Arbeit gelesen und dann auch in der Arbeit zitiert haben (zur Gestaltung siehe unter „Formale Richtlinien“).

Formale Richtlinien

- 1,5-facher Zeilenabstand, Blocksatz mit Silbentrennung, 12 Punkt Schriftgröße
- Umfang: ca. 7.500 Wörter (siehe Prüfungsordnung) - exklusive Literaturverzeichnis und Deckblatt.
- Zitierweise im Text und Literaturverzeichnis bitte gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie:
 - Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Göttingen: Hogrefe.
 - Eine Kurzfassung davon finden Sie hier (nur die Angaben hieraus beachten, die relevant für die Fragen der Zitation im Text und zur Gestaltung des Literaturverzeichnisses sind): <http://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/download/polpsych-manuskriptrichtlinien.pdf>
 - Alle zitierten Quellen müssen im Literaturverzeichnis enthalten sein.
- Alle Überschriften sind arabisch zu nummerieren, und zwar so, dass Überschriften für Hauptabschnitte eine Ziffer ohne Punkt (2), Überschriften für Unterabschnitte zwei durch einen Punkt getrennte Ziffern (2.1) und Paragraphen drei durch Punkte getrennte Ziffern erhalten (2.1.3). Unter einem übergeordneten Abschnitt muss es immer mindestens zwei Unterabschnitte bzw. Paragraphen geben.

Bewertungskriterien:

Struktur und Organisation des Textes:

- Klarheit der Fragestellung
- Stringenz der Gliederung
- Schlüssigkeit der Gedanken
- logische Entwicklung der Arbeit
- Sind die Schlussfolgerungen gut nachvollziehbar und die formulierte Fragestellung tatsächlich bearbeitet/ die Fragen beantwortet worden?

Angemessenheit der Evidenz:

- Wie gut sind die gemachten Aussagen begründet - werden angemessene empirische Belege vorgebracht?
- Ist die Argumentation überzeugend?

Verwendung von Literatur und Quellenmaterial:

- Wird einschlägige, aktuelle wissenschaftliche Literatur korrekt zitiert und angemessen dargestellt?

Stil der Darstellung:

- Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung
- Klarheit, Präzision und Flüssigkeit des Ausdrucks
- sprachliche Gewandtheit

Formalien und Formatierung:

- Klar gegliedertes Inhaltsverzeichnis
- Korrektes Literaturverzeichnis und Zitation
- Konsequente Formatierung der Arbeit

Eigenständigkeit:

- bzgl. der Entwicklung des Themas
- Selbstständige Literaturrecherche

Sonstiges:

- Schwierigkeitsgrad des gewählten Themas und der verwendeten Literatur
- Besondere Leistungen/ Auffälligkeiten der Arbeit

Wie werden die Kriterien gewichtet?

- Es gibt keine rein schematische Verrechnung der Kriterien.
- Natürlich sind die inhaltlichen, strukturbezogenen, wissenschaftlichen Aspekte der Arbeit sehr viel wichtiger als ein geschliffener Stil, eine fehlerfreie Orthographie und Einhaltung formaler Gestaltungsvorgaben. Formal korrekter Unsinn ergibt nie eine ausreichende Note.
- ABER: Es gibt Fälle, in denen Texte so schlecht verständlich sind, dass dadurch auch der Inhalt im Dunkeln bleibt – in solchen Fällen haben die „stilistischen“ Aspekte ein sehr großes Gewicht, weil sie die Arbeit unlesbar und unverständlich machen können (der Inhalt bleibt dann ja weitgehend unbekannt).